

III. Versus de S. Scolastica, 40 reciproke Distichen, sehr zweifelhaft. S. Bethmann S. 289, der sich auf das Urtheil Mabillons (*Acta sanct. saec. I*, 35) stützt. Allein gerade Mabillon hat dies Urtheil später zurückgenommen, indem er in den Nachträgen (p. 678) bemerkt: 'carmen duplex de S. Scolastica Paulo Diacono . . . a Prospero Martinengio perperam attributum. Paulus equidem hoc metri genere, nimirum reciproco, lubentius ac melius lusisse videtur'. Ueber die Handschrift Vaticana 1202 f. 259 v. s. XI. Archiv XII, 224, vgl. 259. Neuerer Abdruck bei Fel. Dahn a. a. O. S. 101 (wo es nur 39 Distichen zählt). Das zweite von Mabillon unserem Paulus zugeschriebene Gedicht auf die h. Scholastika 'O benedicta soror' hat auch Bethmann S. 323 ihm abgesprochen. Für das erste aber liegt der Verdacht nahe, dass wir es hier mit den von Petrus Diaconus (*Chronica mon. Casin. IV c. 35, SS. VII, 728*) erwähnten 'versus in vitam sanctae Scolasticae' des Diakon Alberich aus dem Ende des 11. Jahrh. zu thun haben, und das Alter der Handschrift spricht wenigstens nicht dagegen. Dies nahm auch Ang. Mai an, indem er bereits 1841 den Prolog zu Alberichs V. S. Scolasticae herausgab (*Spicileg. V*, 129).

IV. Hymnus de S. Iohanne baptista: 'Ut queant laxis' steht ausser in der von Bethmann S. 290 (vgl. Arch. XII, 265) schon angeführten Handschrift Urbinas 585 s. XI. noch in Urbinas 532 s. X. hinter Boetius f. 34 als Versus in laudem S. Ioh. bapt., s. Reifferscheid, *Biblioth. patr. Lat. Ital. I*, 592, in dem aus Moissac stammenden hymnarius s. X. der Bibliothek Rossi in Rom (*Arch. XII*, 409), Vaticana 4928 vom J. 1113 aus Benevent (ebd. 245), Barberini XI, 171 hymnarius s. XIV. in beneventanischer Schrift, in 2 Hymnarien zu Farfa s. XI. e und H (ebd. 379, 492, 493). Ausser diesen von Bethmann benutzten Handschriften wären besonders noch 2 Berner zu erwähnen: 363 s. IX. f. 196 und 455 s. X. f. 5 v., über welche Hagen (*Catalog. codic. Bernens. p. 349, 397*) ausführlich berichtet, doch setzt er nach dem Vorgange Halms (*ält. Handschr. latein. Kirchenväter in der Schweiz S. 27*) Nr. 363 fälschlich in das achte Jahrh., da doch die Gedichte derselben aus der Mitte des neunten stammen. Ferner St. Gallen 387 s. XI. p. 266. Herausgegeben ist dieser Hymnus neuerdings bei Daniel, *The-saur. hymnologic. I*, 209 vgl. IV, 163, 370 (wo die Lesarten der Berner Codices nachgetragen sind); Dahn S. 98.

V. Hymnus de assumptione b. Mariae: 'Quis possit amplo fame prepotens' steht ausser in der von Bethmann S. 413 schon erwähnten Hschr. Urbinas 585, s. XI (vgl. *Isidori opp. ed. Areval. II*, 390), noch in den Hymnarien Vatic. 4928 und in den beiden aus Farfa. Der Ursprung sehr zweifelhaft. Herausgegeben von Morel, *Latein. Hymnen des Mittelalters*